

frequently asked questions: öffentliches Fahrradverleihsystem

im Rahmen der Mitmachstation am Salzburger Radfrühling 2019

1) *Was ist ein öffentliches Fahrradverleihsystem?*

Ein öffentliches Fahrradverleihsystem (auch Bike Sharing System – BSS – genannt) bietet Fahrräder für spontane, kurze Alltagswege – ähnlich einer einfachen Fahrt mit dem öffentlichen Verkehr – an. Gewöhnlich erfordert die Nutzung eines öffentlichen Fahrradverleihsystems eine einmalige Registrierung. Es gibt verschiedene Betreiber- und Tarifmodelle, sowie unterschiedliche Designs öffentlicher Fahrradverleihsysteme. Allen gemeinsam ist, dass die Anschaffung und die Wartung der Fahrräder nicht im Verantwortungsbereich des Nutzers liegen. Der Verleihvorgang erfolgt automatisch (elektronische Schlösser, Codeschlösser oder Dockingstationen) ohne Personaleinsatz.

2) *Was ist der Unterschied zum herkömmlichen Radverleih?*

Der herkömmliche Radverleih bedient in erster Linie den Tourismus- und Freizeitmarkt. Er wird meist mit Personal betrieben und ist daher in der Regel nur saisonal und bei Schönwetter in Betrieb. Kunden leihen Fahrräder und -zubehör für eine bestimmte Zeit, meist einmalig aus. Es werden meist verschiedene Fahrradtypen (MTB, Trekking, E-Bikes etc.) und auch Kindertransportmöglichkeiten angeboten. Das Geschäftsmodell und die Tarifgestaltung machen den herkömmlichen Radverleih zu keiner Option für kurze Alltagswege.

3) *Wie funktioniert ein öffentliches Fahrradverleihsystem?*

Bei praktischen allen Systemen müssen sich Nutzer registrieren, bevor sie ein Fahrrad ausleihen können. In vielen Fällen wird die Kreditkartennummer und/oder eine Kautions hinterlegt. Sind Nutzer registriert, können Sie Fahrräder im jeweiligen System ausleihen. Meistens sind die ersten 30, manchmal auch die ersten 60 Minuten kostenfrei. Danach steigen die Preise relativ rasch an, damit die Fahrräder auch tatsächlich nach jeder Fahrt wieder ins System retourniert werden. Grundsätzlich sind öffentliche Fahrradverleihsysteme ausschließlich für kurze Fahrten innerhalb des abgedeckten Gebiets konzipiert. Die Betreiber eines öffentlichen Fahrradverleihsystems müssen dafür sorgen, dass im abgedeckten Gebiet stets genügend Fahrräder zur Verfügung stehen.

4) *Was sind Erfolgsfaktoren eines öffentlichen Fahrradverleihsystems?*

Die Erfahrung aus weltweit über 1.000 Fahrradverleihsystemen ermöglicht die Identifikation zentraler Erfolgsfaktoren. Dazu zählen:

- a) **Hohe Stations- und Netzwerkdichte:** der Weg zum nächsten verfügbaren Leihfahrrad muss so kurz als möglich sein (Dichte von ca. 300 m Abstand zwischen den Stationen wird empfohlen).

- b) **Multimodale Integration:** das öffentliche Fahrradverleihsystem muss in die bestehenden Informations- und Ticketing Systeme, sowie in die Infrastruktur des öffentlichen Verkehrs integriert werden.
- c) **Einfache Handhabe:** der Registrierungs- und Ausleihprozess muss niederschwellig konzipiert sein.
- d) **Qualität der Fahrräder:** die Leihfahrräder müssen robust und wertig sein, um den Fahrkomfort und möglichst niedrige Wartungskosten sicher zu stellen. Einfache, aber mit hochwertigen Komponenten ausgestattete Fahrräder sind zu bevorzugen.
- e) **Datenanalyse:** durch eine intelligente Datenanalyse können Prozesse und Tarifmodelle optimiert werden.
- f) **Unterstützung der öffentlichen Hand:** öffentliche Fahrradverleihsysteme werden durch eine hochwertige, adäquate Infrastruktur für den Radverkehr und die Verankerung im Aufgabenbereich der öffentlichen Hand nachhaltig gestärkt.

5) **Wie sehen typische Betreiber- und Kostenmodelle von öffentlichen Fahrradverleihsystemen aus?**

Die Betreiber- und Tarifmodelle von öffentlichen Fahrradverleihsystemen sind sehr unterschiedlich. Die Kosten für den laufenden Betrieb werden durch Nutzer und/oder Werbe- und Kooperationspartner gedeckt. Auf Seiten der Nutzer sehen die Kostenmodelle verschieden aus. Anbieter von Leihfahrrädern aus Asien verlangen meistens eine Kautions und rechnen dann per gefahrene Zeiteinheit ab (das trifft aktuell auch auf viele E-Scooter Anbieter zu). Andere Tarifmodelle sehen eine Jahres- oder Monatspauschale und die kostenfreie Nutzung innerhalb definierter Zeiteinheiten (meistens 30 Minuten) vor. Kostenpflichtig werden dabei nur längere Fahrten. Im Fall von Fahrradverleihsystemen, die stark in den öffentlichen Verkehr integriert sind, ist die Jahres- oder Monatspauschale häufig in Zeitkartentarifen enthalten oder es muss nur ein geringer Betrag aufgezahlt werden.

6) **Muss ein öffentliches Fahrradverleihsystem Stationen haben?**

Nein.

Es gibt verschiedene Designs öffentlicher Fahrradverleihsysteme. Grob unterscheidet man zwischen **stationsgebundenen, stationslosen und hybriden Fahrradverleihsystemen**. Bei stationsgebundenen Fahrradverleihsystemen erfolgt die Ausleihe und Rückgabe an fixen Stationen. Stationslose Verleihsysteme erlauben die Rückgabe an allen legalen Parkmöglichkeiten innerhalb eines fixen Gebiets; manchmal werden in solchen Systemen virtuelle Stationen, also definierte, aber nicht mit Infrastruktur ausgestattete Orte verwendet. Hybride Systeme kombinieren stationsgebundene und stationslose Ansätze.

7) Was sind die Vor- und Nachteile eines stationsgebundenen Verleihsystems?

Ein wesentlicher Vorteil von stationsgebundenen Verleihsystemen ist die Sichtbarkeit des Systems im Stadtbild und damit ein Beitrag zur Bewusstseinsbildung. Ansprechend gestaltete Stationen bereichern das Straßenbild und positionieren das Radfahren als Teil des öffentlichen (Alltags-) Verkehrs. Außerdem sind die technischen Anforderungen an die Fahrräder sehr gering. Diese kommen bei mechanischen Docking-Stationen ohne jegliche Sensorik (z.B. GPS zur Ortung) aus, was sich in der Anschaffung und Wartung der Fahrräder positiv auf die Kosten auswirkt. Kunden*innen können klar erkennen, dass in den Stationen abgestellte Räder frei verfügbar sind.

Um die Vorteile stationsloser Verleihsysteme mit dem Vorteil der markanten Sichtbarkeit von fixen Stationen kombinieren zu können, setzen einige Städte auf hybride Fahrradverleihsysteme. In diesen Fällen werden Stationen in der Regel an stark frequentierten Orten, wie Bahnhöfen, Universitätsstandorte oder Hauptplätze, installiert.

8) Was sind die Vor- und Nachteile eines stationslosen Verleihsystems?

Die hohe Flexibilität und die niedrigen Anschaffungskosten sind die wesentlichen Vorteile stationsloser Fahrradverleihsysteme. Durch die notwendige Verbauung von Lokalisierungssensoren (GPS) im Fahrrad entstehen aussagekräftige Datensätze, die auch für die Stadt- und Verkehrsplanung wertvolle Rückschlüsse auf populäre Routen, gefahrene Geschwindigkeiten oder Haltepunkte erlauben.

Nachteilig wirken sich diese Systeme auf das Stadtbild aus. Durch falsch abgestellte Leihräder können auf öffentlichen Verkehrsflächen Behinderungen für Fußgänger*innen und Radfahrende auftreten. Es ist nicht erkennbar, ob ein Rad frei verfügbar ist oder gerade genutzt wird.

9) In welchem Verhältnis steht ein öffentliches Fahrradverleihsystem zum öffentlichen Verkehr (ÖV)?

Durch die Einführung eines öffentlichen Fahrradverleihsystems kann es zu einem Zuwachs der Fahrgastzahlen im ÖV kommen. Grund dafür ist die Zubringerfunktion des Fahrrads. Damit kann die erste bzw. letzte Meile effizient zurückgelegt werden. Um diesen positiven Effekt generieren und nutzen zu können, ist es unerlässlich attraktive Übergangspunkte und eine systemische Integration (z.B. einheitliches Ticketing) zu gewährleisten.

10) Braucht Salzburg ein öffentliches Fahrradverleihsystem?

Die Stadt Salzburg bietet ideale Voraussetzungen für ein öffentliches Fahrradverleihsystem. Zu nennen sind die flache Topographie, die kurzen Wege, die Anzahl an Einpendler und die mögliche Komplementarität zum bestehenden ÖV (z.B. salzachquerende Verbindungen wie Bahnhof – Messe). Die hohe Affinität der Salzburger zum Radfahren und der Stellenwert des Radverkehrs im Mobilitätsalltag wird allgemein als „Startvorteil“ für ein öffentliches Fahrradverleihsystem erachtet (siehe auch Frage 12).

11) Gibt es vergleichbare Städte die bereits ein

öffentliches Fahrradverleihsystem erfolgreich eingeführt haben?

Entgegen der oft gehörten Behauptung, dass öffentliche Fahrradverleihsysteme nur in großen Städten funktionieren, gibt es zahlreiche Beispiele von Städten und Stadtregionen, die bei vergleichbarer Größe wie Salzburg erfolgreich ein öffentliches Fahrradverleihsystem betreiben. In Österreich wären hier Innsbruck und Klagenfurt zu nennen. In Deutschland Karlsruhe, Wiesbaden, Mannheim, Heidelberg (Rhein-Neckar), Mainz, Kassel oder Leipzig. In zentral- und osteuropäischen Ländern betreiben unter anderem Ljubljana, Budapest und Krakau erfolgreiche öffentliche Fahrradverleihsysteme.

12) Gibt es Untersuchungen zum Potenzial eines öffentlichen Fahrradverleihsystems in Salzburg?

Die Salzburg AG und der Magistrat Salzburg gaben zwischen Juni 2016 und Juni 2017 zwei Studien in Auftrag, die das Potenzial für ein öffentliches Fahrradverleihsystem in Salzburg und dessen optimales Netzdesign untersuchen sollten. Das Ergebnis dieser Studien ist sehr positiv. Geplant war damals ein stationsgebundenes Fahrradverleihsystem, das komplementär zum bestehenden ÖV positioniert werden sollte.

13) Wann führt die Stadt Salzburg ein öffentliches Fahrradverleihsystem ein?

Es liegt ein Grundsatzbeschluss des Gemeinderates vor, dass ein flächendeckendes Radverleihsystem in der Stadt Salzburg errichtet werden soll. Die Kostenschätzung liegt bei einer 1. Ausbaustufe mit 50 Stationen und 500 Fahrrädern bei ca. 1 Mio. €. Der Beschluss wurde mit der Bedingung verknüpft, dass 50% der Kosten durch Einnahmen (Förderungen) gedeckt werden müssen. Derzeit liegt jedoch nur eine Förderzusage von 250.000 € vor. Falls der Beschluss vom neuen Gemeinderat abgeändert wird, könnte das Verleihsystem 2020 in Betrieb gehen.

14) Wie viele Stationen würde bei einer Einführung in der Stadt Salzburg installiert werden?

Der Start des S-Bike Verleihsystems ist vorerst mit 50 Stationen und 500 Fahrrädern geplant. Im Endausbau soll es ca. 150 Stationen mit ca. 1500 Rädern geben. Es ist auch vorgesehen, in den Stadtteilzentren Lastenradverleihstellen einzurichten.

15) Werden bei der Einführung eines öffentlichen Fahrradverleihs auch die Umlandgemeinden eingebunden?

Grundsätzlich ist vorgesehen, das Verleihsystem auch in die Umlandgemeinden/den Zentralraum (längerfristig in das ganze Land Salzburg) zu erweitern. Die Gemeinden Bergheim und Wals-Siezenheim haben bereits ihr Interesse kundgetan. Erste Gespräche mit dem Verkehrslandesrat Schnöll vom Land Salzburg bzgl. Unterstützung bei der Umsetzung eines Verleihsystems für den

Zentralraum wurden bereits geführt.

16) Wird es möglich sein, das öffentliche Fahrradverleihsystem mit meiner Zeitkarte für den öffentlichen Verkehr zu nutzen?

Für den Betrieb des Verleihsystems wird eine Kooperation mit dem Salzburger Verkehrsverbund angestrebt. Um die Nutzung von S-Bike möglichst niederschwellig zu ermöglichen und die Kombination von ÖV und Rad (bike&ride) zu fördern, sollen personengebundene Zeitkarten, die mit einem Abbuchungsauftrag hinterlegt sind, ohne Anmeldung das Verleihsystem nutzen können.